

# Kompakter Fahrplan

Agglomerationspolitik geht in die dritte Runde



In ihrer Zentrumsfunktion erfüllt die Agglomeration Brig-Visp-Naters wichtige Aufgaben innerhalb der Region Oberwallis. Um mit dem Wachstum Schritt halten und die damit einhergehenden Herausforderungen in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr bewältigen zu können, steht ihr als Instrument auf Bundesebene das Agglomerationsprogramm zur Verfügung. Der Fahrplan in der Agglomerationspolitik ist nach Generationen eingeteilt und dicht taktiert. Erste Gedanken kreisen bereits über der Ausarbeitung der 3. Generation.

Die Agglomerationsprogramme sind ein wichtiger Pfeiler der Agglomerationspolitik des Bundes und der nachhaltigen Raumentwicklung der Schweiz. Als Führungsinstrument streben sie eine koordinierte Planung von Siedlung, Landschaft und Verkehr in urbanen Räumen an. Ein Ziel dabei ist, den öffentlichen Verkehr mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) und dem Fuss- und Veloverkehr (LV) abzustimmen. Weil Strassen und Wege an Gemeindegrenzen nicht abrupt enden, erfordert dieses Ziel eine enge Zusammenarbeit von Gemeinden und Kantonen.

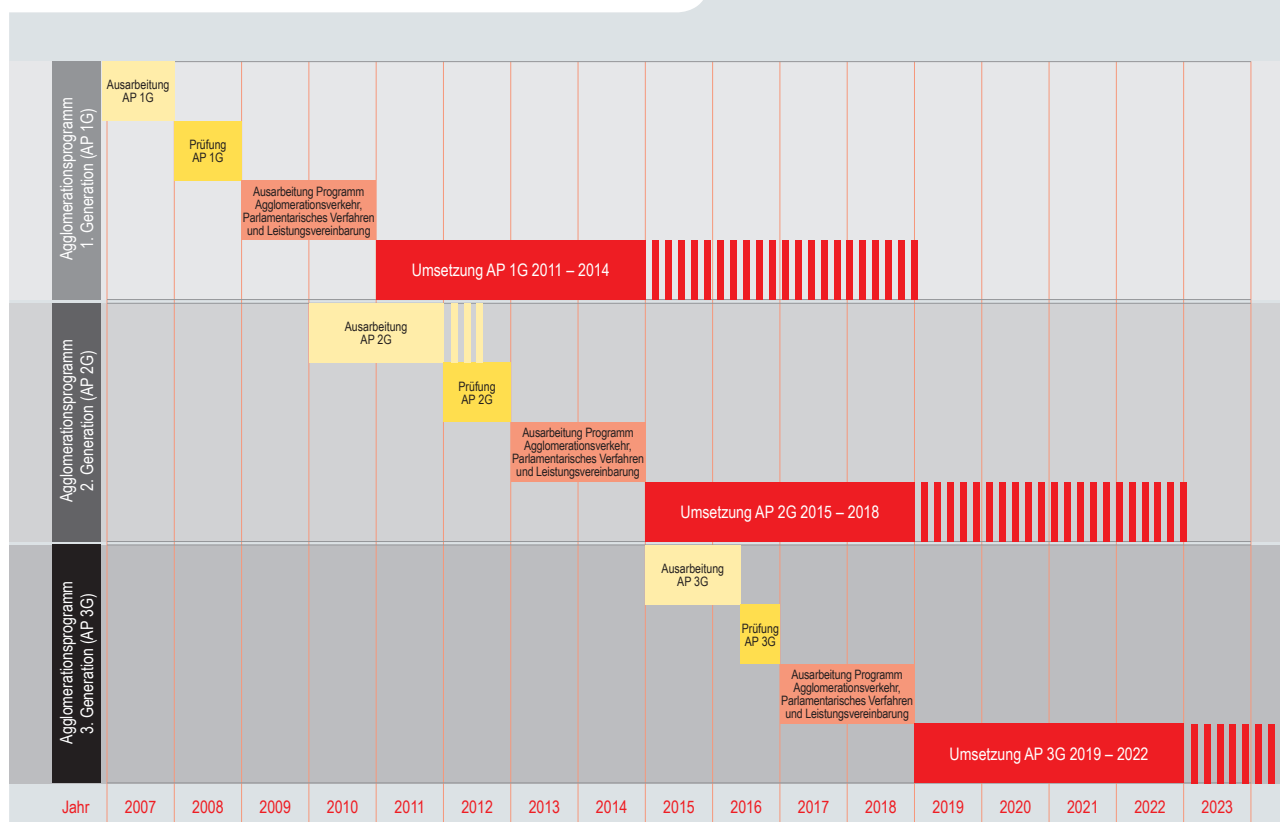
## 1. Generation in Umsetzung

Die Agglomeration Brig-Visp-Naters hat als einzige Agglomeration im Wallis 2007 ein Agglomerationsprogramm der 1. Generation beim Bund eingereicht, das von 2011 bis 2014 in der Umsetzungsphase ist. Mit insgesamt 4.85 Millionen Franken unterstützt der Bund die Infrastrukturprojekte der Oberwalliser Agglomeration (siehe Kasten rechts). Ein aktuelles Beispiel ist die Fuss- und Velobrücke über die Vispa, die das Quartier Visp West mit dem Kleegärtenquartier bzw. dem Bahnhof verbindet. Der Bund beteiligt sich an dieser Massnahme mit rund 400'000 Franken bei Gesamtkosten von rund 1.3 Mio. Franken.

## Bund gibt Fahrplantakt vor

Den Fahrplan in der Agglomerationspolitik, eingeteilt nach Generationen, gibt der Bund vor (siehe Grafik unten). Mitte 2014 befindet sich die Agglomeration Brig-Visp-Naters einerseits in der Umsetzung der 1. Generation und andererseits in der Detail-

Fahrplan der Agglomeration Brig-Visp-Naters Grafik ©Agglomeration Brig-Visp-Naters





Im Bau: die neue Fuss- und Velobrücke über die Vispa.

planungsphase der 2. Generation. Mitte 2012 hat die Agglomeration Brig-Visp-Naters das Agglomerationsprogramm der 2. Generation beim Bund eingereicht und die fachliche Prüfung durch das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) erfolgreich gemeistert. Noch in diesem Jahr sollen das parlamentarische Verfahren abgeschlossen und die Vereinbarung über die Leistungen zwischen Agglomeration, Kanton und Bund unterzeichnet werden.

### 3. Generation in Planung

Der Bund beabsichtigt, die Projekte der 2. Generation der Agglomeration Brig-Visp-Naters (siehe Kasten rechts) mit 20.42 Millionen Franken zu unterstützen. Ab 2015 bis 2018 sollen die Projekte der 2. Generation umgesetzt werden. Gleichzeitig beginnt 2015 die Planung der 3. Generation. Dies im Bewusstsein, dass für die zukünftigen Agglomerationsprogramme ab 2019 für die gesamte Schweiz eine Reserve von rund 250 Millionen Franken verbleibt. Diese Mittel reichen für die kommenden Programm-Generationen nicht aus. Mit dem neuen Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) will der Bundesrat die künftige Mitfinanzierung im Agglomerationsverkehr sicherstellen.

### Neue Finanzierungsquelle

Beim NAF handelt es sich um eine Erweiterung des bestehenden Infrastrukturfonds (IF). Die Agglomerationsprogramme sollen dadurch langfristig gesichert und neu auch Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen aus dem Fonds finanziert werden. Zum NAF können sich im Rahmen der Vernehmlassung bis Ende Mai alle interessierten Kreise äussern. Gestützt darauf wird der Bundesrat die Botschaft an das Parlament verabschieden. Da der NAF in der Verfassung verankert wird, kommt die Vorlage auf jeden Fall zur Abstimmung.

[www.rw-oberwallis.ch/agglomeration](http://www.rw-oberwallis.ch/agglomeration)

Kontakt  
Ivo Nanzer  
ivo.nanzer@rw-oberwallis.ch  
Tel. 027 921 18 84

## Massnahmen der aktuellen Agglomerationsprogramme

### Massnahmen 1. Generation

#### Siedlung & Verkehr

- Neugestaltung Einfahrt Neue Simplonstrasse Brig-Glis
- Sanierung Furkastrasse Naters
- Aufhebung und Umgestaltung MGBahn-Trasse in Naters
- Fussgänger Verbindung Visp West – Bahnhof Visp
- Fussgängersteg «Im Sand» über die Vispa
- Fussgängerbrücke zwischen Brig-Glis und Naters
- Veloverbindung Brig-Glis – Naters
- Zusätzliche Veloparkplätze in der Agglomeration
- Ausbau Velowege in der Agglomeration
- Sicherung von gefährlichen Veloübergängen
- Leitsystem Velo
- Koordinierte Parkplatzpolitik
- Verdichtete Siedlungsentwicklung  
Erneuerung der bestehenden Bausubstanz primär in der Nähe von ÖV-Haltestellen
- Festlegung der Siedlungsbegrenzung innerhalb der Agglomeration und Umlandgemeinden
- Ausarbeitung eines Siedlungsflächenmanagements unter Gewährleistung der Richtplankonformität
- Erhaltung und Neubelebung der Dorfzonen und -kerne

### Massnahmen 2. Generation

#### Siedlung & Verkehr

- Aufwertung Glismattenstrasse Brig-Glis
- Aufwertung Dorfkern Glis (Brig-Glis)
- Aufwertung Dorfkern Lalden – Erneuerung der Fusswege
- Aufwertung Dorfkern Visp
- Begegnungszone Bahnhof Brig
- Verkehrsoptimierung Überlandstrasse Brig
- Erstellen eines ÖV-Hub mit MGBahn und PostAuto
- Nordzugang Bahnhof Brig
- LV-Verbindung Brig-Glis – Eyholz (Rote Meile)
- LV-Verbindung Bitsch – Naters (Rote Meile)
- LV-Verbindung Eyholz – Visp (Rote Meile)
- LV-Verbindung Visp – Baltschieder (Rote Meile)
- LV-Verbindung Ried-Brig – Termen
- Fuss- und Veloweg entlang Rotten
- Fuss- und Veloweg entlang Vispa
- Busnetz Visp und Umgebung
- MIV-Leitsystem (inkl. Leitsystem Autoverlad)

# Erster Vorsitzender für die AKO

Neue Vereinbarung unterzeichnet

Seit der 1. Generation bildet die Agglomerationskonferenz Brig-Visp-Naters (AKO) die Basis für die Stärkung der Agglomerationspolitik und sorgt für deren Umsetzung in den neun Gemeinden. Nach dem Prinzip der Governance haben die Mitglieder der AKO die Lenkungsform weiterentwickelt, in einer neuen Vereinbarung geregelt und Manfred Holzer, Gemeindepräsident von Naters, zum Vorsitzenden gewählt.

Im April 2005 haben sich die Gemeinde- und Stadträte von Brig-Glis, Visp und Naters zu einer verstärkten Zusammenarbeit entschieden. Mit dem Entscheid, in der 1. Generation ein Agglomerationsprogramm einzureichen, hat sich diese Zusammenarbeit zwei Jahre später auf die Umlandgemeinden ausgeweitet und zur Agglomeration Brig-Visp-Naters geformt. Sie umfasst heute die Gemeinden Baltschieder, Bitsch, Brig-Glis, Eggerberg, Lalden, Naters, Ried-Brig, Termen und Visp. Deren Präsidenten, die Schreiber der Zentrumsgemeinden sowie der Chef der kantonalen Dienststelle für Raumentwicklung bilden die Agglomerationskonferenz (AKO).



AGGLOMERATION  
BRIG - VISP - NATERS

## Aufgaben und Kompetenzen angepasst

Die Mitglieder der AKO haben die damalige Vereinbarung aus dem Jahr 2007 überarbeitet. Im Zentrum standen dabei die Aufgaben und Kompetenzen der AKO. Sie verabschiedet das Agglomerationsprogramm und koordiniert dessen Umsetzung, beschliesst die Durchführung von Projekten und definiert die Schwerpunktthemen der Agglomerationstätigkeit. Die AKO hat die Leitung der Agglomeration inne und erteilt die notwendigen Weisungen an die RW Oberwallis AG, die die administrative Geschäftsführung wahrnimmt. Im April hat die AKO die neue Vereinbarung unterzeichnet und zugleich Manfred Holzer, Gemeindepräsident von Naters, zum ersten Vorsitzenden der Agglomeration gewählt.

Kontakt Ivo Nanzer  
ivo.nanzer@rw-oberwallis.ch  
Tel. 027 921 18 84

# Mehr Raum für Begegnungen

Umgestaltung Saltinaplatz Brig-Glis



AGGLOMERATION  
BRIG - VISP - NATERS



Es herrscht reger Verkehr am Saltinaplatz. Die Verbindung zwischen Brig und Glis passieren Fussgänger, Velofahrer, öffentlicher Verkehr und private Autos praktisch kreuz und quer. Die Umgestaltung des Platzes soll mehr Übersicht schaffen und gleichzeitig städtebauliche Akzente setzen. Ab August wird diese Massnahme aus dem Agglomerationsprogramm der 1. Generation umgesetzt.

Mehr Lebensqualität durch Verkehrsberuhigung und Lärmminimierung rund um den Saltinaplatz. Hinter diesem hoch gesteckten Ziel verbirgt sich ein einfaches und klares Konzept. Mit präzisen Eingriffen will das Planerteam unter Federführung der Dreipunkt AG gemeinsam mit der Stadtgemeinde Brig-Glis und dem Kanton eine flexible Nutzung des gesamten Areals ermöglichen. Flexibel heisst: Es gibt Platz fürs Einkaufen, Wohnen, Flanieren und Verweilen.



Das Potenzial des Saltinaplatzes soll besser genutzt werden, damit ein neuer Ort der Begegnung entsteht. Visualisierungen ©Dreipunkt AG

## Einbezug von Marktplatz und Gliserallee

Neben dem Saltinaplatz werden der Marktplatz bei der Mediathek und die Gliserallee in die Umgestaltung einbezogen. Konkret soll die Kantonsstrasse auf Platzniveau angehoben werden. Die Gehsteige werden verschwinden und die Strasse dadurch weniger als Verkehrskanal erkennbar sein, erklärt Architekt Diego Clausen: «Die harte Trennung zwischen Fahrbahn und angrenzenden Bereichen wird aufgelöst. Dadurch entsteht ein zeitgemässes Zentrum, das Glis und Brig als Begegnungszone verbindet.» In der Gliserallee und im Bereich des Marktplatzes hin zum Saltinaplatz wird der Raum durch neue Baumreihen und ein städtischen Beleuchtungskonzept aufgewertet.

## Sicherheit durch Verlangsamung des Verkehrs

Durch die ebenerdige Gestaltung kommt der neue Saltinaplatz ohne Barrieren oder Übergänge aus. Der Verkehr trifft auf einen offenen Platzbereich. Dadurch verlangsamt sich der Verkehrsfluss, was wiederum die Sicherheit der Fussgänger erhöhen soll. Ebenfalls eingeführt wird ein neuer Mittelstreifen auf der Gliserallee, der das Abbiegen für den motorisierten Verkehr und Velos erleichtern wird. Eine neue, direkte Verbindung zum Stadtplatz entsteht durch einen Fussgängersteg über die Saltina zwischen Matzenweg und English-Gruss-Strasse. Der Steg soll den Langsamverkehr über die Saltinabrücke entlasten. Er ist breit angelegt und sowohl in seiner Gestaltung wie in seiner Mechanik etwas Besonderes. Bei Hochwasser kann er angehoben und an den Enden mit Stufen verlängert werden, wodurch der Übergang bei

einer Notsituation gewährleistet ist. Das Geländer ist verstellbar und soll als spielerisches Element dafür sorgen, dass der neue Steg an der Saltinapromenade nicht einzig ein Übergang, sondern vielmehr ein Ort der Begegnung wird.

## Modernes Pendant zum Stadtplatz

Stadtarchitekt Roland Imhof ist vom Konzept und seinen Wirkungen überzeugt: «Das grosse Potenzial des Raumes um die Saltinabrücke blieb lange ungenutzt. Mit wenigen Massnahmen erfährt die Verbindung zwischen Brig und Glis nun eine städtebauliche Aufwertung. Der Saltinaplatz wird zum modernen Pendant des Stadtplatzes.»

## Umgestaltung bis Ende 2016 abgeschlossen

Die Umgestaltung des Begegnungsraumes rund um den Saltinaplatz wurde 2010 in einem Wettbewerb ausgeschrieben. Nach dem Bewilligungsverfahren kann der Bau für das 5.6-Millionen-Franken-Projekt, in dem auch die Aufwertung der Gliserallee und der Neuen Simplonstrasse integriert sind, im kommenden August beginnen und soll bis Ende 2016 abgeschlossen sein. Die Umgestaltung ist eine Massnahme aus dem Agglomerationsprogramm der 1. Generation. Der Bund beteiligt sich mit rund 600'000 Franken an den Kosten.

Kontakt

Ivo Nanzer  
ivo.nanzer@rw-oberwallis.ch  
Tel. 027 921 18 84